



Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Allgemainer Hauß-Catechismus/ Das ist/ Kurtze vnd gründliche Erklärung
aller derjenigen Lehren/ welche ein jeder Christglaubiger Mensch zur
Erhaltung vnd Beschützung seines Glaubens wissen/ vnd sonderlich in
Obacht nemmen soll

Lohner, Tobias

München, 1685

Drittes Capitl. Wie nothwendig die Christliche Lehr seye/ auch zu deß
Weltlichen Regiments Wolstand.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44834

hierzu getreue / tapffere vnd geschickte Zuchtmäister / die ihnen ein so reichen vnd werthen Schatz versorgen vnd bewahren möchten / bestellt werden. Ja es schreibe auch Plutarchus / ein Daynischer Philosophus / daß die nit werth seyn Väter genant zu werden / welche mehr Sorg auff das Gelt vnd Reichthumb legen / dann wie ihr Kinder / denen sie solches alles verlassen / zuforderst ruol vnd tugendsamb erzogen werden / ohne welches solch Gelt vnd Gut / gleichsam wie ein scharff Messer ist / damit sie sich selbst hernacher umbbringen / vnd also in ihr auff den Schuech / als auff den Fuß / nach welchem der Schuech zu richten / achtung geben. Vnd sagt noch ferners / daß in diesem Werck das fürnemst sey / den Kindern solche Præceptores vnd Schuelmäister bestellen / die mit keinem Laster vnd Vntugend besetzt / sonder verständig / ehrbar / erfahren / gelehr / guter Sitten / vnd eines tugendsamben Leben vnd Wandels seyn.

Drittes Capitel.

Wie nothwendig die Christliche Lehr
seye auch zu des Weltlichen Regi-
ments Wolstand.

Wann man dann ferners betrachten will / welchermassen auch in äußerlichen Dingen / vnd weltlicher Administration / zu Erhaltung ge-
bürender Behorsamb / auch Friden vnd Rechts / dieses Werck der Kinderzucht gleichfalls so hoch nothwendig vnd nutz sey / vnd daß ohne solches auch weder
Reli

Religion / noch Gottesdienst / erhalten werden mög / wird man abermals desto mehr hierzu getrieben. Und solcher Gestalt rühmet nun der H. Augustinus vnter allen Befehlen / so von guter Bestellung des gemainen Wesens geschriben worden / keines so hoch / als die gute Zucht vnd Unterweisung der Jugend / welches er dann auch für das Fundament vnd Grundveste gemainen Volstands / vnd darauff die Wolsahrt desselben beruhet / halten thuet. Und solches der sondern Ursachen halben / weil nemlich vilmehr daran gelegen sey / daß ein Gemain / gute Regenten vnd Obrigkeiten / dann daß sie gute Befehl vnd Ordnung hab: Dann das Befehl so vil als nichts vnd todt ist / wann es durch die Obrigkeit nit vollzogen wird / aber ein gerecht vnd gute Obrigkeit / ist das recht lebendig Befehl / vnd halter derowegen für sich selbst gute Ordnung / auch Rechts vnd Billigkeit / wann gleich kein geschriben Befehl vorhanden wäre.

Und damit man aber solche Leut zu Regenten vnd Obrigkeit haben / vñ bekommen mög / so sey es ein hohe Nothdurfft / daß man die Kinder gleich von Jugend auff zu Gottes Forcht / Ehrbarkeit / Gerechtigkeit / vnd anderen Tugenden aufferziehe / vnd darinnen erwachsen lasse / damit / wann sie hernacher in ihren Mannbaren Jahren zu den Aemptern / vñnd in die Råth gezogen / vnd nach solchem auch zu Regenten / vnd Obrigkeiten erwöhlt / vnd geordnet werden / dem gemainen Wesen zu desselben Auffnehmen vnd Wolsahrt / nutzlich vnd rühmlich vorstehen / vnd alsdant das jenig im Werck erzeigen / vnd beweisen mögen / darzu sie von Jugend anff löblich vnterwisen / gezogen / vnd angehalten worden seyen. Plu.

Plutarchus ein sehr verständiger Philosophus / vnd der des Kayfers Traiani Praceptor gewesen / hat ein ganzes Buch von der Kinderzucht geschriben / darauß zu sehen / wie hoch er diß Werck gepriest hat / vnd daß es nemlich der rechte Brunn / Ursprung vnd Wirtzel alles guten sey / darinnen der Anfang / Mittel vnd End eines jeden guten Regiments beru- he : Daß auch die Welt kein Ding / es sey gleich Reichthumb / Adel / Ehr / Schöne / Gesundheit / oder Stärcke / so hoch als die Kinderzucht achten soll.

Xenophon ein fürtrefflicher Philosophus vnd Hi- stori-Schreiber / thuet ganz ausführliche Meldung / welchermassen die Persier / zu gleichmässigem Effect in solchem Werck ganz fürsichtig / vnd mit sonderer Sorgfältigkeit gehandelt / vnd ihrer zwölff von den fürnehmsten vnd frommsten der Statt zur Kinder- Zucht vnd Underweisung verordnet / die hernacher Maß vnd Ordnung geben haben / deren man sich in der Zucht / Lehr / vnd Übung der Jugend hat gebrau- chen sollen. Vnd lobt deshalb die Lacedemonier / die auch den Eltern solcher Kinderzucht halben mit vertrauet / sonder hierzu ein eigen Ampt / vnd fürge- setzte Obrigkeit erwöhlt / vnd verordnet / welche her- nach ebnermassen zu solchem Werck der Kinderzucht fromme / taugliche Leuth bestellt / vnd fürgenommen / davon dann auch Aristoteles / vnd andere gelehrte Männer mit mehrerem ganz fleißig geschriben ha- ben. Vnd zeigt sonderlich Cicero auch lauter an / daß dem gemainen Wesen kein grössere Wolthat be- schehen mög / dann so die Kinder wol unterwisen / vnd gezogen werden. Vnd der Ursachen halben /

hat

hat König Philippus zu Macedonien / sich seines Sohns / vnd künfftigen Nachfolgers / am Reich des Alexandri / daß ihme derselbig gebohrn / so hoch nit erfreuet / als daß er den eben zu Aristotelis Zeiten bekommen hätt / vnd er ihme einen so trefflichen Mann zu einem Praeceptor haben möcht / welcher ihne von Jugend auff zu Gerechtigkeit / Tapfferkeit / vnd anderen Fürstlichen Tugenden (deren er sich hernacher in Regierung seines Königreichs / ja grossen Theils der Welt gebrauchen thät) vnterweisen vnd anhalten möcht / wie dann solches seine treffliche tapffere Thaten / vnd Handlungen zu erkennen geben.

Hieher gehörten nun auch die Exempel / welcher massen erwan eines einzigen Manns-Verstand / vnd Tapfferkeit ein ganzes Land erhalten / vnd dagegen eines andern Inverstand / vnd Leichtfertigkeit das selb zu grund gericht hab. Vnd gibt das einig Exempel mit dem Atalarico genugsamb zu erkennen / was in solchem die Zucht vermöge. Dann alldieweil derselbig in seiner Mutter / vnd des Justiniani Zucht gewesen / ist man in grosser Hoffnung gestanden / es wurd ein vortrefflicher Mann auß ihme werden / so bald er aber auß solcher Zucht in anderer gotilosen Händ gerathen / hat es sich gleich auch mit ihme verlehrt / also daß er sich ohne längst hernach / dem Wollust vnd allerhand Laster ergeben / vnd darinnen gleichsamb in einem dicken Roth ersoffen vnd verdorben ist / der sonst dem gemainen Ruz / &c.

rühmlich vnd nutzlich hätt vor
stehn mögen.

Vierd.